

ich mich als ein Freund in die Mitte seiner Freunde, als ein Vater in den Zirkel seiner Kinder, und ließ mein ganzes Herz mit euch reden. Mein Unterricht war euch nicht gleichgültig; ihr wohntet demselben fleißig und mit offenen Herzen bey, und nahmt meine Lehren, Bitten und Ermahnungen willig auf. Die großen Rührungen, welche ich oft an euch gewahr ward, wenn ihr um diesen Lehrstuhl saßt, und mir zuhörte, waren mir Segen Gottes. Ein Segen Gottes für mich, wenn ich ein Zeuge eurer Thränen war, die ihr weinet, ich mochte euch nun an eure Sünden erinnern, oder euch die Beweise der Liebe eures Vaters im Himmel und eures Erlösers predigen, oder euch die Noth eurer Nebenmenschen vorstellen, um euch zur thätigen Menschenliebe zu ermuntern. Sie sind alle gesammlet, diese Buß- Freuden- und Mitleidsthränen, für euch und mich ein Segen auf die Ewigkeit! Mit vieler Freudigkeit führte ich mein Amt bei euch, da Gott dasselbe an dem Vornehmen und an dem Geringen, an dem Jüngling und an dem Greise, an dem Gesunden und an dem Kranken so sichtbar segnete. Es war Freude für mich, wenn ich gewahr ward, wie so mancher Unwissender belehrt; so mancher Sicherer zum Nachdenken über sich gebracht; so mancher in seinem Christenthum Saumseliger einen ernstern Fleiß bewies; so mancher Schwache gestärkt; so mancher über Seelen- oder Leibesnoth Niedergeschlagener aufgerichtet, und so mancher Sterbender mit Christenmuth in die Ewigkeit überging. Diese wichtigen Erfahrungen, die ich so oft machte, waren für mich die stärksten Ermunterungen in meinem Amte, und meine sechs Amtsjahre gingen, als eben so viel frohe und heitere Arbeitstage, schnell vor mir vorüber.

Kaum bin ich dem Abend dieses letzten Wochentages nahe, so ruft mich Gott aus diesem Weinberge ab,
und